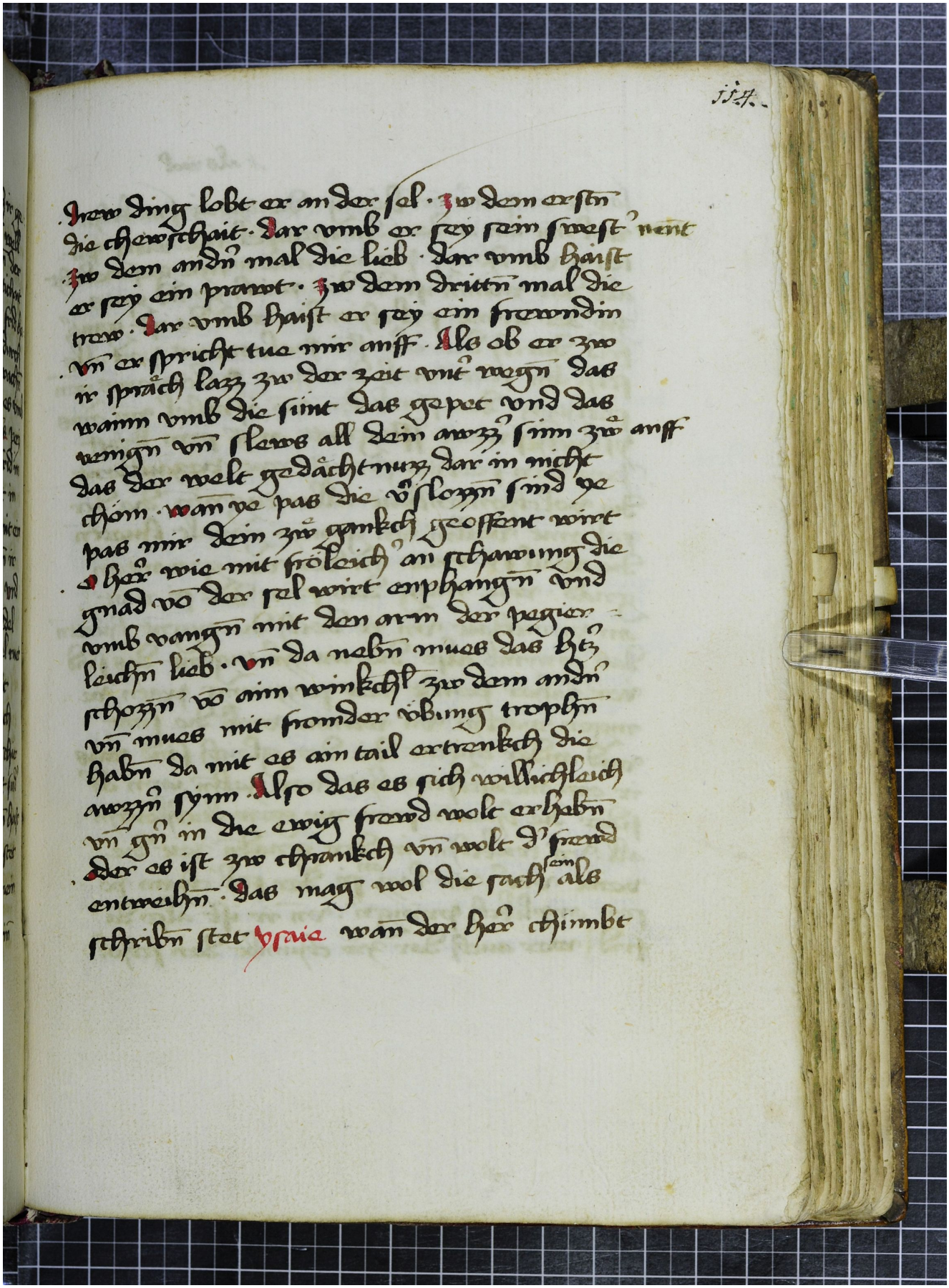
Quelle: http://manuscripta.at/?ID=40588
Copyright: Melk, Benediktinerstift



Irew ding lobt er an der sel. Zw dem ersten
die chewschait. Dar vmb er sey sein swest nent
Zw dem andn mal die lieb. Dar vmb haist
er sey ein prawt. Zw dem dritten mal die
trew. Dar vmb haist er sey ein frewndin
Vn er spricht tue mir auff. Als ob er zw
ir sprach lazz zw der zeit vnt wegn das
waim vmb die sint das gepet vnd das
wegn vn slews all dein awzn sinn zw auff
das der welt gedächtnuzz dar in nicht
chom. Wan ve pas die vsslozzn sind ve
pas mir dein zw gankch geoffent wirt
O her wie mit fröleich an schawung die
gnad vo der sel wirt enphangn vnd
vmb vangn mit den arm der pegier
leichn lieb. Vn da nabn mues das hz
schozzn vo aim winkchl zw dem andn
vn mues mit fromder vbung trophn
habn da mit es ain tail ertrenkch die
awzn sym. Also das es sich willichleich
vn gn in die ewig frewd wolt erhabn
der es ist zw schrankch vn wolt d' frewd
entweihn. Das magz wol die sach sein als
schribn stet ysaie wan der her chimbt